

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Neununddreißigster Jahrgang.

Nro. 33.

Winnenden, Donnerstag den 17. März

1887.

Bitte um Gaben für arme Konfirmanden.
Diesenigen, welche geneigt sind, auch in diesem Jahr armen Konfirmanden eine Unterstützung zu gewähren, werden herzlich gebeten, ihre Gaben, soweit dies noch nicht geschehen ist, einem der hiesigen Geistlichen oder einem der Kirchenältesten im Laufe dieser Woche zukommen zu lassen.
Winnenden, den 14. März 1887.
Stadtpfarrer Faber.

Winnenden.
Auf bevorstehende
Ostern und Confirmation
empfehle als passende Geschenke:
Schreibmappen, Brieffaschen,
Schreib- und Photographiealbum,
Notizbücher, Portemonnaies,
Cigarrenetui, Gummibälle u. s. w.
in reichhaltiger Auswahl.
Robert Hahn.

Winnenden.
Siegenschafts-Verkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse der
Jakob Friedrich Schüle,
Geometers Witwe dahier,
kommt am
Donnerstag, den 17. März d. Js.,
nachmittags 2 Uhr
Nro. 2127. 10 a 49 qm Land in Schwaibheimer Wiesen,
Anschlag 900 Mk
Nro. 5754. 13 a 95 qm Weinberg im hintern Holzberg,
Anschlag 1000 Mk
auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber ein-
geladen werden.
Den 14. März 1887.
K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Winnenden.
Sonnenschirme
in großer Auswahl, auch für Kinder, empfiehlt
Ferdinand Fritz.
Reparaturen und Ueberziehen
Obiger.
besorgt billigst

Winnenden.
Christian Gottlob Kurz, Notgerbers Kinder hier bringen heute
Donnerstag, den 17. ds. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
Nro. 89. 1 a 14 qm eine 2stodige
Behausung
etc. im alten Graben und
1 a 51 qm Gemüsegarten alda,
angekauft pro 1200 Mk,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 16. März 1887.
Ratschreiberei.

Friedrich Haberkorn
vormals Schöttle
Weinschank und Restauration
10 Esslingerstr. Stuttgart Esslingerstr. 10
empfehle seine
reinen Weine nebst kalten und warmen Speisen
zu jeder Tageszeit,
ebenso guten Mittagstisch.

Hofkammeramt Waiblingen.
Holz- und Stangen-Verkauf.
Aus dem Hofkammerwald „Hohreusch“
am **Samstag, den 19. März ds. Js.**
91 Loose unaufbereitetes forchenes und sich-
tenes Holz und Reisach, darunter sehr viele sichte-
ne Baustämme und Stangen von allen Dimensionen,
forchenes Pfahlholz und Baumstüben etc.
Zusammenkunft um 10 Uhr bei der Saat-
schule neben der alten Hohreuschstraße.
Waiblingen, den 12. März 1887.
H. Hofkammeramt
G u s m a n n.

Berliner
Local-Anzeiger.
Beliebteste und verbreitetste Zeitung der Reichshauptstadt.
Größte Auflage aller Zeitungen Deutschlands und Oesterreichs.
Ueberaus reicher, eigenartiger Inhalt. — Streng unparteiische
haltung. Erscheint (außer Montags) täglich 2 1/2—5 Bogen stark
in großem Format. Kostet incl. „Täglicher Unterhaltungs-
Beilage“, welche jährlich einen stattlichen Band von über 1200
Seiten repräsentirt,
monatlich nur 80 Pfennig.
Sämtliche Postanstalten Deutschlands nehmen Abonne-
ments auf den „Berliner Local-Anzeiger“ entgegen.
(Post-Zeitungs-Catalog 820.)

Winnenden.
Bestellungen
auf alle Sorten von
Kunstdünger
aus der Fabrik von Wolff & Söhne in Heilbronn können jederzeit
gemacht werden bei dem Bezirksagenten
G. Eppinger, Gerber.

Beschreibungen über den Oberamtsbezirk Waiblingen,
besonders den Herren Lehrern und deren Schüler, wie überhaupt Jedermann
zu empfehlen, sind zu haben in der Buchdruckerei von
E. Huss, Winnenden.

Winnenden.
Für Konfirmanden
passend empfehle:
Stiefel
mit Zügen, um damit zu räumen das Paar zu 3 Mt., sowie
Stiefel in Leder
für Knaben und Mädchen in guter Waare billigt
Aug. Eckert,
gegenüber dem Hirsch.
Starke Schaffstiefel
sind stets vorrätig
bei Dbigem.

Winnenden.
Christian Kleinmann verkauft als überzählig eine
neumelke
Kuh,
wofür Liebhaber auf **Donnerstag, den 17. März,** vormittags 10 Uhr eingeladen werden.

Winnenden.
Eine neumelkige
Kuh,
gut im Zug, hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Von einem sehr soliden und pünktlichen Zinszahler wird auf Georgii ein Anlehen von

Mark 4500

gegen mehr als doppelte Sicherheit aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Bis 1. April werden gegen doppelte Sicherheit

3500 Mark

zu $4\frac{1}{2}\%$ aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Bei dem Unterzeichneten sind schöne
rote, raubhäutige
Magdeburger

Saat- & Speisekartoffel
(zur Saat für unsere Gegend sehr passend), den Etr. zu 3,20 Mt., von 5 Etr. an entsprechend billiger, zu haben. Dieselben sind auch bei **Gustav Weigle** zu haben.
Fr. Pfähler,
Restaurateur.

Zwei
Konfirmandenröcke
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Schuhfett Marke Büffelhaut, bewährtestes Ledervermittlungs- mittel, macht Stiefel wasserdicht, weich und dauerhaft beim Wachsen sofort wieder Glanz. Auch für Fuhr- geschirr etc. vorzüglich. Nur echt in Büchsen m. nebiger Schutzmarke. $\frac{1}{2}$ & 20 S., $\frac{1}{2}$ & 40 S. in den meisten Handlungen. En-gros bei **G. Haesler Stuttgart.**

Hautkrankheiten
Gesichtsauslässe, Säuren, Miteffer, Nasenröte, Leberflecke, Sommerprossen, Haarausfall, Schuppen, Bläschen, Knötchen, Krätze, Kopfgrind, trockene und nässende Flechten, Hautjucken, Kröpfe, Warzen, Geschwüre, Salzfluß, Frostbeulen, Geschwülste, Wunden, Krampfadern zc. behandle brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Berufs- störung!

Bremicker, pract. Arzt in Glarus, (Schweiz.)
In allen heilbaren Fällen garantire für den Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten!!

Absolut unparteiische Zeitung!

Die täglich erscheinenden Berliner
„Neueste Nachrichten,“
welche nach erst fünfjährigem Bestehen bereits zu den **gelesensten Tagesblättern des deutschen Reichs** zählen, enthalten:
— Ausführliche politische Mitteilungen.
— Wiedergabe der interessantesten Meinungsäußerungen der Presse aller Parteien.
— Eingehendste Nachrichten über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft.
— Ausführliche lokale und Gerichts-Nachrichten.
— Spannende Romane.
— Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten.
— Vollständigstes Coursblatt. Lotterie-Listen.
— Die amtlichen Nachrichten; sämtliche Personal-Veränderungen im Militär- und Civil-Dienst.

Die Abonnenten der „Neueste Nachrichten“ erhalten als **Gratis-Beilage** folgende **7 Beiblätter**:

- 1) „Der Hausfreund“, ein illustriertes Familienblatt ersten Ranges (16 Druckseiten stark; — wöchentlich),
 - 2) „Illustrierte Modenzeitung“ mit Schnittmuster-Beilagen, (monatlich),
 - 3) „Produkten- und Waarenmarkt-Bericht“, betr. Baumwolle, Wolle, Getreide, Leder, Colonial- und Fettwaren zc., wöchl.
 - 4) „Verloosungsblatt“, betr. Staatspap., Priorit., Anl., Loose zc. (wöchentlich),
 - 5) „Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau“, 2 Mal monatlich,
 - 6) „Hausfrauenzeitung“, (2mal monatl.),
 - 7) „Humoristisches Echo“, (wöchentlich).
- Der bereits begonnene Roman wird den neu hinzutretenden Abonnenten auf Verlangen gratis und franko nachgeliefert.

Probe-Nummern gratis und franko.

Billigste große Zeitung!

Inclusive der
7 Beiblätter
pro Quartal
nur M. 3,50
bei allen Deutsch-
Post-Anstalten.

Winnenden.
Frühe und späte blaue,
sowie **rothe**
Kartoffel
sind zu haben bei
Meßner Schneider.

Winnenden.
Ein ordentliches
Mädchen
im Alter von 17 bis 19 Jahren wird für Feld- und Hausarbeit bis Georgii gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Ein ordentliches
Mädchen
findet bis Georgii eine Stelle.
Bei wem? sagt die Redaktion.

Das größte
Bettfedern-Lager
von C. F. Kehnroth, Hamburg, versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) neue Bettfedern für 60 S das Pfund, sehr gute Sorte 1,25, Prima Halbdaunen 1,60 Pfg. und 2 A, Prima Ganzdaunen 2 A 50 S.
Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.
Jede nicht convenierende Waare wird umgetauscht.

Nerventleidende.
Die vom kgl. preuß. Apotheker 1. Klasse und gerichtl. vereidigten medizinischen Sachverständigen Dr. Heß erfindenen und dargestellten sog. **Lebenstropfen**, ein zuverlässiges Heilmittel gegen alle krankhaften Nervenzustände, sind nur durch den Unterzeichneten erhältlich.
Alb. Wolffsch,
Berlin N., Templinerstraße 12.

Winnenden.
Ein Wohnhaus
mitten in der Stadt, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, ist zu verkaufen.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Circa 20 Zentner
Angersfen und
Zuckerrüben
hat zu verkaufen
Schüle.

Winnenden.
J. Wöhrl hat schönen
Kleesamen
zu verkaufen.

Wer 60 Pfennig
in Briefmarken einsendet, erhält **franko per Post** einen geb. **Band** des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten **Schwäbischen Heimgartens** mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rätseln zc. zc. zugesandt. Es giebt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde.
Vorchert & Schmid
in Kaufbeuren.

Sichere Heilung!
Alle geheimen Krankheiten und deren Folgen, als Unterleibs-, Geschlechts-, Frauen- und Hautkrankheiten, Schwäche, Ausfluß, Wasserbrennen, Bettnässen, Blasenleiden u. s. w. werden **brieflich** (ohne Berufsstörung) unter strengster Discretion nach neuer wissenschaftlicher Methode und unter **Garantie** in allen heilbaren Fällen behandelt durch Spezialarzt **R. Moebus** in Heiden (Schweiz). Briefporto 20 Pfennig.

Winnenden.
Ca. 20 Str.
Hen S Oehmd
hat zu verkaufen
C. F. Find.

Winnenden.
36 bis 40 Str.
Hen S Oehmd
untereinander hat zu verkaufen
Stadtschultheiß **Zent.**

Winnenden.
Hen S Oehmd
hat zu verkaufen
W. Wurst, Sattler.

Ein Konfirmandenkleid
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Trunksucht
beseitigt mit und ohne Wissen, Spezialist **Karrer - Gallati, Glarus (Schweiz.)** Garantie! Unschädliche Mittel. Halbe Kosten nach Heilung! Prospekt, Fragebogen, Zeugnisse gratis!

Versucht
Ehrenbreitsteiner
seit 1327 bekannte
Stahlquelle.
Einzig garantierter Erfolg gegen **Blutarmuth, Bleichsucht etc.** Vollständig natürliches Heilmittel.
Bei allen Kranken durchaus **sichere Hilfe.**
Lieferungen von wenigstens zehn Flaschen überallhin in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz franco, ohne Fracht zu berechnen.

Preise der Flaschen:
 $\frac{1}{4}$ Str. $\frac{3}{4}$ Str. $\frac{1}{2}$ Str.
60 Pf. 50 Pf. 40 Pf.
Alle näheren Auskünfte ertheilt sofort kostenlos
Max Ritter,
Brunnen-Verband-Contor
Coblenz.

O schöne Olga!
wie beneide ich Dich
mit Deiner reizenden blendenden Gesichtsfarbe, sage mir doch, wie erhältst Du solche? — Durch **G. Bechers** weltberühmtes **Lilienwasser**, erfolgreiches **Schönheitsmittel**, beseitigt Sprossen, bringt schönen Taint, und giebt der Haut eine liebliche reizende Farbe, kostet à Fl. Mark 2,50.
G. Bechers berühmte Zahnpulver à Dose Mt. 1,—, feine Zahnbürsten dazu per St. Mt. —,80.
Lilien-Toiletten-Seife, sehr fein, per St. Mt. 1,—.
Maiglöckchen, feinstes Taschentuch-Parfüm, à Fl. Mt. 1,—.
Prinzeß-Haaröl, à Karton mit 6 Flaschen, Mt. 1,50.
G. Bechers feinste Mandelklee, à Dose Mt. —,50.
Hochfeine Pomade, per Topf Mark —,50.
Fettpulver per Dose Mt. —,50.
Verandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung.
Echtheit garantiert, nur direkter Bezug.
Adresse:
**Rheinische Parfümerie-
waaren-Fabrik.**
Inhaberin:
Emilie Becher
in Düsseldorf.
Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme von 20 Mt. an 25% Rabatt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. März. Bei der Beratung des Marine-Etats bespricht **Kidert** die Arbeiterentlastungen auf Werften, namentlich in Danzig.

Admiralitätschef v. Caprivi bedauert, Abhilfe nicht versprechen zu können.

Bei dem Etat des Reichschatzamts wendet v. Mirbach sich gegen die Silberverkäufe, geht dann zu der bekannten Verteidigung der Doppelwährung über, dabei gegen die vorjährigen Reden Bamberger's und Wörmann's polemisierend. Die Not der Landwirtschaft könne nur durch die Aenderung der Währung beseitigt werden. Der Rückgang der Valuta wirke wie eine Exportprämie. Selbst die „Frankfurter Zeitung“ habe kürzlich ausgeführt, daß in Folge des Rückganges der russischen Valuta ein starker russischer Getreide-Export eingetreten sei. Daher überschwemmen die Länder mit unterwertiger Valuta andere mit Agrarprodukten.

Schatzsekretär **Jakob** verteidigt die Silberverkäufe. Weitere Schlüsse daraus zu ziehen, sei ungerichtlich. Die Regierung nehme nach wie vor in der Währungsfrage eine abwartende Stellung ein.

Bamberger weist in längerer Rede die Angriffe Mirbach's gegen die Goldwährung zurück.

An der weiteren Debatte beteiligen sich **Kardorff**, **Wörmann** und **Lohren**.

Diffené glaubt, daß zu wenig Zehnmarkstücke vorhanden seien, eine stärkere Ausprägung sei notwendig.

Schatzsekretär **Jacobi** erklärt, ein Bedürfnis habe sich bis jetzt nicht herausgestellt, die Finanzverwaltung werde indes die Anregung in Erwägung ziehen.

Nächste Sitzung Mittwoch (Arbeiterschulenanträge.)

Landesnachrichten.

Stuttgart, 13. März. Das Finanzministerium hat auf Anfrage der Kommission einige Erläuterungen zu der Frage des württ. Vermessungswesens gegeben. Es sei beabsichtigt, zunächst die Zahl der Oberamtsgeometer allmählich zu vermindern, um durch Vergrößerung der ihnen zugewiesenen Bezirke und durch die damit verbundene Wiederergänzung ihrer Bezüge zu ermöglichen, daß sie unter Verzicht auf den Privatverdienst aus der eigenen Anfertigung von Handrisse und Meßurkunden, welches Geschäft dann ausschließlich den anderen geprüften Geometern zufiele, allein und ausschließlich ihre Arbeitskraft der Prüfung der von den anderen Geometern gefertigten Handrisse und Meßurkunden zuwenden. Es würde durch diese Maßregel die Konkurrenz der Oberamtsgeometer mit den Privatgeometern beseitigt und die Prüfung sämtlicher Meßurkunden herbeigeführt, damit aber die Hauptübelstände des bestehenden Zustandes abgeköpft werden.

Spiegelberg, 14. März. Der Holzmacher **Diez** von Jür ist heute nachmittag im Staatswald Gerstenberg von einer stürzenden Forsche getroffen und so schwer verletzt worden, daß er nach einer Stunde verschied.

Der 70 Jahre alte **Schmied Wittmann** von Herbsthausen hat auf bedauerliche Weise seinen Tod gefunden. Er ließ seine Werkstätte einreißen und war das Mauerwerk bis zum Giebel herausgenommen, dieser stand noch. Wittmann wollte noch etwas herausholen, die Thüre schlug hinter ihm rasch zu. Wahrscheinlich infolge der Erschütterung löste sich der Giebel, stürzte auf den alten Mann herab und verletzte ihn derart, daß er andern Tags starb.

In **Obern dorf** ist eine türkische militärische Kommission zur Ueberwachung der Fabrication der für die türkische Armee bestellten Mäusergewehre und zur Uebernahme derselben, bestehend aus 7 Mitgliedern, an deren Spitze Divisionsgeneral **Tevfik Pascha** steht, eingetroffen.

Tagesberichte.

Berlin, 14. März. Dem Bundesrat ist ein Antrag Preußens zum Nahrungsmittelgesetze zugegangen, wonach bei einer strafrechtlichen Verurteilung wegen eines Verstoßes gegen das Gesetz dem Verurteilten mit den Gerichtskosten auch die Kosten der polizeilichen Untersuchung aufzuerlegen sind. — Nach einem Antrage der Zoll- und Steuerauschnisse sollen Waren ausländischen Ursprungs, welche im Inlande veredelt worden sind, als „Retourwaren“ unter Wiederbelastung mit dem vorgemerkten Zollanspruch zum Wiedereingang abgelaufen werden.

Dem Bundesrat ist der Entwurf einer Verordnung über die Einfuhr bewurzelter Gewächse aus den bei der internationalen Neblaus-Convention unbedingten Staaten zugegangen, wonach die Einfuhr

lediglich über die bereits festgesetzten Stellen erfolgen darf, die Verpackung der Gewächse eine genaue Untersuchung ermöglichen muß und die Einfuhr davon abhängig bleibt, daß dadurch keine Gefahr der Verbreitung der Neblaus herbeigeführt wird. Die Maßregel wird durch die gebotene weitere Vorsicht gegen die Neblaus-Gefahr motiviert. Die Regierungen der Bundesstaaten stimmten bereits dem geplanten Vorgehen zu, welches bei dem Pflanzentransport wegen des nahen Frühjahrs Eile erheische.

Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht eine königliche Ordre über die Errichtung neuer Truppenteile auf Grund des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke des Heeres. Danach erhalten vier neu zu errichtende Infanterie-Regimenter, welche die Nummern 135, 136, 137, 138 führen, in Diederhosen, Dieuze, Hagenua und Straßburg ihre Garnison. Von den neu zu formierenden vierten Bataillonen werden zwei nach Mühlhausen (Elsaß), drei nach Köln, je eins nach Rastatt, Neubreisach, Hanau, Kassel, Münster, Düsseldorf, Aachen, Gleiwiß, Straßburg (Westpreußen) und Jnowraclaw verlegt. Das Blatt veröffentlicht ferner eine Kabinettsordre über die Einführung eines leichteren Infanterie-Gepäcks.

(Preislied zur Feier des 90. Geburtstages des Kaisers.) Aus dem Wettbewerb um das Preislied, das in Berlin beim Kommerz zur Feier des 90. Geburtstages des Kaisers gesungen werden soll, ist stud. theol. **Johannes Bryggode** als Sieger hervorgegangen. Derselbe ist der Sohn des Predigers an Sankt Jacobi in Berlin und gehört dem studentischen Verein ehemaliger Luisenstädter an. Das Lied beginnt mit den Worten: „Auf, deutsches Volk, laß hell die Glocken klingen, von Thurm zu Thurm im weiten Vaterland“, und wird nach der Melodie gesungen: „Wo Mut und Kraft in deutschen Seelen flammen.“ Die Beteiligung an der Konkurrenz war seitens der süddeutschen Universitäten eine sehr lebhaft; eingelaufen waren im Ganzen 92 Lieder.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht heute das Gesetz über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, das gestern dem Bundesrat mitgeteilt und sofort zur Allerhöchsten Vollziehung gebracht wurde.

Zu den Steuerplänen der Regierung verlautet, daß eine neue Zudersteuervorlage demnächst erscheinen wird, nach derselben soll die Ausfuhr-Bergütung von 18 bzw. 17,25 \mathcal{M} auf 15,30 \mathcal{M} herabgesetzt werden. Was andere Steuerfragen anlangt, so scheinen drei verschiedene in Frage zu stehen, nämlich Branntweinsteuer, Biersteuer und Tabaksteuer. Letztere würde der amtlichen Bearbeitung die geringste Schwierigkeit bieten, weil man, um höhere Beiträge zu erzielen, nur die bestehenden Steuersätze zu erhöhen braucht. Bei der schon mehrere Male im Reichstag vorgeschlagenen Biersteuer geht man fortbauend von der Beobachtung aus, daß die Biersteuer im Königreich Bayern trotz des billigen und guten Bieres mehr einbringt, als die gleichbenannte Steuer im ganzen übrigen Reich. Dem Stande der Vorarbeiten nach ist anzunehmen, daß die Vorlagen erst in der Herbstsession zur Beratung gelangen, nach einer anderen Version soll dagegen die Branntweinsteuervorlage schon nach Ostern erfolgen.

Der Wablaußfall in den Reichsländern wird nun zu umfassenden Maßregeln Anlaß geben, von denen namentlich das Vereinswesen betroffen werden soll; alle antideutschen Vereine im Reichlande, und das ist die Mehrzahl, sollen geschlossen werden. Auch sonstige strenge Verhaltensmaßregeln sollen ergriffen werden. Die Elsaß-Lothringer werden bald erkennen, daß für sie die gute Zeit, die bisher bestand, vorüber ist.

Eine Deputation von Infanteristen, die mit dem neuen leichten Gepäd ausgerüstet ist, wird auch nach Wien gehen, um dort dem Kaiser Franz Joseph vorgestellt zu werden.

Das eigentliche Sensation erregende Ereignis der letzten Woche passierte nicht in Berlin, sondern in dem bekannten europäischen Herzentel, Balkanhalbinsel genannt. Der bulgarischen Regierung war es glücklich gelungen, die erneuten Militärausstände in Rußland und Silistria blutig niederzuschlagen, aber es schul nun auch ein Exempel für die Zukunft zu statuieren. Trotz des von Rußland aus zu erwartenden Intermordios sind die Räubersführer des Aufstandes in Rußland, neun an der Zahl, kriegsrechtlich erschossen worden. Und siehe da, der Himmel fiel nicht ein. Die ganze europäische Presse, mit Ausnahme der russischen, fand die Strafe gerecht. Freilich in Petersburg und Moskau sprach man von Gräueltthaten der Regentenschaft, und schimpfte gegen Europa, das solche „Schandthaten“ zulasse; aber auch darüber

ging die Erde nicht aus ihren Bahnen, alles blieb ruhig. Nengstliche Gemüter fürchteten eine russische Befehung von Bulgarien und daraus entstehend einen großen Krieg. Aber auch damit wird es nichts, der Czar selbst ist gegen jede kriegerische Maßregel. Vorausichtlich werden aber auf russisches Ansuchen die europäischen Mächte eine Vermittlung ersuchen, und es ist zu hoffen, daß sich der ganze Spektakel am Ende friedlich ordnen lassen wird. In Bulgarien steht einstweilen die Regentenschaft sehr fest; sie hat auf ihrer Seite Volk und Armee und in Händen schlagende Beweise, daß die neueste Rebellion wieder von Rußland angezettelt ist. Das genügt vor der Hand.

Die Taufe des jüngsten Sohnes des Prinzen **Wilhelm** hat Samstag mittag 1 Uhr im Stadtschloß zu **Potsdam** stattgefunden. Das Kind erhielt die Namen **August Wilhelm Heinrich Günther Viktor**. Nach der Taufhandlung fand eine Cour und sodann ein Mittagsfrühstück statt.

Aachen, 13. März. Die Spinnerei von **Mois Knops** in Blumenthal bei Aachen ist heute vollständig niedergebrannt. 100 Arbeiter sind dadurch aufs erste brotlos geworden. Die Spinnerei war versichert; beteiligt sind folgende Versicherungsgesellschaften: die Aachener, die Leipziger und die Schleifische.

Bei der Ziehung der **Kölnener Dombau-loterie** fiel der Hauptgewinn von 75,000 \mathcal{M} auf Nr. 315,561.

Aus **Schwern**, 8. März, wird berichtet: Im Juli vorigen Jahres kam es bei der Rückkehr einer Anzahl Landwehrleute von einer dienstlichen Uebung zu höchst erregten Ausbrüchen, bei denen einige Landwehrleute einen Sergeanten und einen Offizier insultirten. Von den damals Verhafteten wurden heute fünf verurteilt: zwei zu 6 Jahr 7 Monaten, einer zu 6½, einer zu 6, einer zu 5 Jahren und 1 Monat Festung.

Aus **Bayern**. Ein Bauer aus **Oberkreuzberg** wollte seiner Tochter, welche in der Nacht einen weiten Gang zur Apotheke zu machen hatte, eine geladene Pistole als Schutzwaffe mitgeben. Beim Laden gieng infolge Unvorsichtigkeit des Mannes der Schuß los und dem Mädchen mitten ins Gesicht. Das Mädchen liegt schwer verwundet darnieder, u. A. sind beide Augen zerstört.

Der Gendarmeriesergeant **Schimmel** von **Wendelstein** wollte einen Handwerksburschen wegen Bettelns nach **Schwabach** transportieren. Beide giengen eine kurze Strecke, als Herr Schimmel infolge einer Ohnmacht bewußtlos zu Boden fiel. Der Handwerksbursche begab sich zurück ins Gendarmierlokale und meldete das Vorgefallene. Gendarm **Schromml** übernahm sodann den gewissenhaften Arrestanten und begleitete ihn nach **Schwabach**.

In **Schwabach** wurde am Freitag früh die Sprachlehrerin **Frln. Belthausen** tot im Bette aufgefunden. Tags zuvor erteilte die beliebte Lehrerin in gewohnter Frische ihren Unterricht.

In **Penzberg** (Bayern) wurde in der Nacht vom 12. März ein Ländler ermordet und alsdann Uhren, Gold- und Silbergegenstände entwendet. Thäter unbekannt.

Der von **Stuttgart** flüchtige Sattler **Rau** wurde mit 3000 \mathcal{M} durch die Kantonspolizei in **Zürich** verhaftet.

Aus **Zürich** wird geschrieben: Seit Sonntag früh haben wir unausgesetzten Schneefall. Ueberall liegt der Schnee mindestens einen halben Meter hoch. Vielfache Verkehrsstörungen.

Paris, 12. März. Die Kammer nahm die Erhöhung des Eingangszolles auf Mehl von 6 auf 8 Franks an und genehmigte ebenso die übrigen vorgeschlagenen Zollerhöhungen auf Hafer und Sepientknochen-Stärke.

Paris, 13. März. Evénement berichtet, in **Epernay** habe die Polizei gestern einen Mann verhaftet, der eine Karte von Paris, Notizen über die Tragweite der Krupp'schen Kanonen, einen typographischen Plan der Pässe von **Woivre**, Aufzeichnungen über den Zustand der Wege, der Fußpfade, Kanäle und Flüsse, sowie über die Lage der Dörfer an der französischen Ostgrenze bei sich gehabt habe; der Mann sei ein Deutscher und auf Befehl des Staatsanwalts verhaftet worden.

In **Marseille** wurden vorgestern wieder 200 Rekruten für die Fremdenlegion nach **Oran** eingeschifft. Darunter befinden sich wieder viele Elsaß-Lothringer und ein deutscher Soldat, der zu fünf Jahren Festung verurteilt worden sein soll, weil er in **Kolmar** eine deutsche Fahne herabgerissen und die französische aufgepflanzt habe.

Paris, 12. März. Das Schwurgericht sprach Peyramont, den Herausgeber der „Revanche“, von der Anklage, Frankreich der Gefahr einer Kriegserklärung ausgesetzt zu haben, frei.

Madrid, 13. März. Das hiesige deutsche Gesandtschaftsgebäude wird laut B. T. von der Polizei überwacht, da man unterirdische Zugänge zu demselben entdeckt hat, die vermutlich zur Ermöglichung eines Diebstahls angelegt wurden.

London, 12. März. Aus Glasgow und dem westlichen Schottland wird starker Schneefall gemeldet. Auf vielen Eisenbahnen stockt der Verkehr.

London, 14. März. Der „Standard“ veröffentlicht ein Telegramm aus Petersburg, wonach ein erfolgloser Mordversuch gestern auf den Czaren gemacht worden sei. Der Standard gibt an, daß ihm diese Depesche in Schiffen zugegangen sei. Ob derselben ein wirklicher Vorgang zu Grunde liege, sei zur Zeit nicht feststellbar.

London, 15. März. Die Times meldet: In Petersburg wurde eine Verschwörung von Großgrundbesitzern entdeckt, die den Zaren zwingen wollen, eine Verfassung einzuführen. Nach einer Standardmeldung wurden sechs Studenten, bei welchen Sprengstoff gefunden wurde, beim Kaiserpalais verhaftet.

London, 15. März. Unterstaatssekretär Ferguson erklärte gestern im Unterhaus: Wir erfuhren zu unserem tiefen Bedauern, daß einige Personen mit Sprengstoff auf dem Wege verhaftet wurden, den der Zar zum Gottesdienste anlässlich des Todestages des vorigen Zaren Alexander II. zu nehmen beabsichtigte; wir sind daher erfreut, daß kein Angriff auf den Zaren erfolgt ist. (Beifall.)

Russische Privatleute übersandten dem General Boulanger einen Kosatensäbel mit silberner vergoldeter Scheide. Die alte wertvolle Klinge trägt die Inschrift: „Qui vive? Ja France et Boulanger!“ Die andere Seite (russisch): „Sei lähn! Gott ist mit den Kühnen.“ Der Säbelgriff trägt ein Schildchen mit der Inschrift: „Au plus digne! (Dem Würdigsten!) Fevrier 1887. La Russie.“ Zu dem Säbel gehört ein stark massiv silbernes Säbelgehänge.

Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, wurde kürzlich in Bukarest von dem Vertreter Deutschlands und dem rumänischen Minister des Aeußern ein Abkommen unterzeichnet, wodurch die bestehende deutsch-rumänische Handelskonvention vom 14. November 1877 einige Abänderungen und Ergänzungen erfährt. Rumänien ermäßigt für einzelne zur Zeit nicht gebundene wichtigere deutsche Ausfuhrartikel: Wollengarne, gewisse halbseidene Fabrikate, Konfektions-, Eisen-, Stahl-, Pelz-, Bürstenbinderwaren u. s. w. die Vertragszölle bei der Einfuhr in Rumänien. Außerdem bewilligt Rumänien für eine Reihe von Artikeln, wie Papier- und Pappwaren, feine Baumwollen- und Wollenwaren u. s. w. eine weitere Ermäßigung der Vertragszölle. Hierfür giebt Deutschland einzelne durch die bestehende Konvention bei der Einfuhr in Rumänien begünstigte Artikel frei: Getreide, Mehl, Petroleum, Bauholz, Talg, Wachs u. s. w. und bewilligt ferner eine mäßige Erhöhung einzelner gebundenen rumänischen Einfuhrzölle. Das Abkommen tritt drei Wochen nach Austausch der Ratifikationen in Kraft.

Konstantinopel, 14. März. Der russische Botschafter Nelidoff erklärte dem Groß-Bezir, die Bulgarenfrage sei für Rußland von untergeordneter Bedeutung, Rußland überlasse es der Türkei, als Oberhoheit die Ordnung in Bulgarien herzustellen.

New York, 14. März. Auf der Boston-Providence-Eisenbahn stürzte ein Personenzug, 6 Meilen von Boston entfernt, von einer Brücke herunter, wobei 20 Personen tot blieben.

Boston, 14. März. Nach weiteren Berichten sollen bei dem Eisenbahnunglück auf der Boston-Providence-Bahn 33 Menschen getötet und 40 verwundet worden sein.

Die Ergebnisse des Weinbaus im Jahr 1886.

Ein interessantes, jedoch wenig erfreuliches Bild über die Herbstergebnisse im Jahr 1886 erhalten wir durch die jetzt im St. N. vom R. Statist. Landesamt veröffentlichte Zusammenstellung der Resultate in den verschiedenen Landesgegenden.

Hiernach wurden 1886 im oberen Neckarthal mit Altkraut von 1255 ha 6972 hl im Wert von 328723 M erzeugt gegen 39515 hl im Wert

von 854308 M im Jahr 1885. Im untern Neckarthal von 8780 ha 47920 hl im Wert von 2470266 M gegen 328593 hl im Wert von 7268466 M im J. 1885. Im Remsthal von 1877 ha 6976 hl im Wert von 360522 M gegen 58258 hl im Wert von 1267685 M i. J. 1885. Im Enzthal von 1569 ha 7519 hl im Wert von 381887 M gegen 47013 hl im Wert von 992444 M im J. 1885. Im Zabergäu von 1452 ha 11835 hl im Wert von 575063 M gegen 62307 hl im Wert von 1091000 M i. J. 1885. Im Kocher- und Jagstgebiet von 1668 ha 4614 hl im Wert von 187436 M gegen 43808 hl im Wert von 732038 M im Jahr 1885. In der Tauberregion von 1737 ha 3895 hl im Wert von 163851 M gegen 42680 hl im Wert von 751599 M im J. 1885. In der Bodenseeregion von 232 ha 6148 hl im Wert von 136854 M gegen 11983 hl im Wert von 236909 M im Jahr 1885. Im ganzen von 18570 ha 95879 hl im Wert von 4604602 M gegen 634157 hl im Wert von 13194449 M im Jahr 1885.

Von 23189 Hektar Weinbaufläche überhaupt standen im Ertrag 18570 Hektar (80,08 %) Diese ergaben an Wein 95879 Hektoliter im ganzen und 5,16 Hektoliter vom Hektar, während der Landesdurchschnitt von 1827/85 22,71 Hektoliter, somit mehr als das 4fache beträgt und im Vorjahr sogar 34,16 Hektoliter vom Hektar, somit mehr als das 6fache, erreicht hatte. Das Gesamtergebnis des Jahres 1886 bleibt gegen das des Vorjahres mit 634157 Hektoliter um 84,88 %, gegen dasjenige von 1884 mit 524024 Hektoliter um 81,70 % und gegenüber dem 59jährigen Durchschnitt von 1827/85 mit 420624 Hektoliter um 77,21 % zurück. Einen geringeren Gesamtertrag lieferte in dem letztgenannten Zeitraum nur das Jahr 1854 mit 77108 Hektoliter, während der Jahrgang 1880 mit 96623 Hektoliter das letztjährige Ertragnis nur wenig übersteigt.

Von dem neuen Wein wurden 57836 Hektoliter = 60,32 % (im Vorjahr 65,12 %) unter der Kelter verkauft und zwar zum Durchschnittspreis von 48 M 57 S pro Hektoliter. Dieser Preis übersteigt den vorjährigen von nur 21 M um mehr als das Doppelte. Nur zwei Jahrgänge zeigen seit 1827 noch etwas höhere Durchschnittspreise: 1873 mit 49 M 83 S und 1880 mit 50 M 67 S pro Hektoliter.

Der Erlös aus dem unter der Kelter verkauften Wein betrug 2808936 M oder nur 32,39 % des Erlöses im Vorjahr mit 8671616 M und nur 50,66 % vom Durchschnitt der 59 Jahre 1827/85 mit 5544842 M. Noch geringere Erlöse weisen im letztgedachten Zeitraum folgende 18 Jahrgänge auf: 1829, 1830, 1837, 1838, 1841, 1843, 1844, 1849—1854, 1860, 1864, 1871, 1879 und 1882.

Der Geldwert des gesamten Wein-Ertrags berechnet sich zu 4604602 M, etwas über 1/3 der vorjährigen Summe von 13194449 M und etwas mehr als die Hälfte des 59jährigen Durchschnitts mit 8612910 M. Niedriger stellt sich der Ertragswert seit 1827 nur in den 14 Jahrgängen: 1829, 1830, 1838, 1841, 1843, 1844, 1850—1854, 1860, 1864 und 1879.

Gemeinnütziges.

(Kochen der Speisen.) Viele Köchinnen verderben das Essen durch unverständiges und ungenügendes Kochen, indem sie dasselbe zu spät zum Feuer setzen und dann die verlorene Zeit durch heftiges Feuer wieder einzubringen suchen. Starkes Kochen macht die Fleischfaser zähe und benimmt den Vegetabilien Geschmack und Zartheit, während ein langames, stetiges Kochen nach und nach die härteste Faser zart und weich macht. Manche Personen glauben, daß ihnen gewisse Speisen nicht bekommen, während die nachteiligen Wirkungen nur von der unrichtigen Zubereitung der Gerichte herrühren. So kann unter Anderem manchen schwerverdaulichen Speisen, welche im Ruße stehen, Blähungen zu erregen, erfahrungsmäßig diese Eigenschaft durch ein verständiges Kochen benommen werden.

(Warmes Futter für Hühner.) Erfahrene Hühnerzüchter wissen allerdings, wie wichtig es ist, den Hühnern während des kalten Wetters warmes Futter zu geben, doch scheint dies vielen Landwirten unbekannt geblieben zu sein. Alles Futter, mag es

gemischt oder rein, gequetscht oder ganz sein, sollte erwärmt werden. Wenn man ganzen Mais, der ein gutes und billiges Hühnerfutter ist, verfüttert, muß er im Ofen soweit erhitzt werden, daß er beinahe geröstet ist; dann läßt man ihn etwas abkühlen und giebt ihn dann den Hühnern. Gekochtes Futter, das zeitweise gegeben wird, sollte stets warm verfüttert werden und wenn nötig, sollte man es im Ofen aufwärmen. Es ist überraschend, welchen Unterschied warmes Futter während der kalten Tage auf die Eierproduktion ausübt, namentlich wenn für geeignetes Obdach und Pflege des Viehes gesorgt ist. Eine der besten Futtermischungen ist übrigens ein warmes Gemenge von zerquetschten gekochten Kartoffeln mit Weizenkleie und etwas Deltuchpulver.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 14. März. (Landesproduktionsbörse.) Wenn auch auf dem Getreidemarkt kleine Preisschwankungen vorkamen, so kann die Situation doch nicht anders bezeichnet werden als mit den Worten: ruhiges Geschäft bei gleichbleibenden Preisen. Namentlich gilt dies von unseren süddeutschen Märkten, welche in den letzten Wochen kaum eine Preisveränderung nachgewiesen haben. New-York hat seine Preise etwas erhöht, Frankreich ist erheblich in die Höhe gegangen und von einem nennenswerten Rückgang der Preise ist nirgendwo die Rede. Die heutige Börse war nicht sehr besucht und die Umsätze mäßig.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen fränk. 19,40—20,10 M, Thüringer 19,40 M, Saxonka 20,30 M, südrussischer 19,25 M, hannoveraner 18,75 M, norddeutscher 18,50 M, Kernen Oberland. 19,90—20,10 M, Gerste niederbayr. 17,50 M, Haber 13 M.

Stuttgart, 14. März. (Mehlbörse.) An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 2275 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: per Sack von 100 Kilo, Brutto für Netto, bei Abnahme größerer Posten: No. 0 30,— bis 31,50 M, No. 1 28,00—29,50 M, No. 2 26,00—27,50 M, No. 3 24,00—25,50 M, No. 4 20,50—22,— M. In ausländischen Mehlen kein Handel.

Hall, 12. März. (Landesproduktionsbörse.) Gesamtumsatz 505 Ztr. Wir notiren per Ztr.: Kernen 9,10 M, Dinkel 6,40—6,60 M, Haber 5,75 M.

Fruchtpreise im Brenztal.

Langenau, 10. März.
Kernen 9,00—9,50 M
Roggen 0,00—0,00 M
Gerste 7,80—8,30 M
Haber 5,20—5,80 M
Weizen 9,20—9,30 M

Giengen, 11. März.
Kernen 9,30—9,80 M auf 10 S
Roggen 7,45—8,00 M auf 5 S
Gerste 7,60—8,80 M auf — S
Haber 4,80—6,10 M auf — S
Weizen 0,00—0,00 M

Heidenheim, 12. März.
Kernen 8,20—9,80 M ab 6 S
Gerste 8,00—8,80 M auf 2 S
Roggen 0,00—0,00 M
Haber 5,00—6,00 M ab 29 S
Weizen 0,00—0,00 M

Ulm, 12. März. Die Schranne war nur mit Haber stark besahren. Der Verkauf ging durchaus rasch, bei Haber gingen die mittleren und geringeren Qualitäten im Preis etwas zurück, dagegen wurde Prima-Ware etwas teurer bezahlt. Gerste und Kernen haben etwas ausgeschlagen. Zu notiren ist für Haber 5,30—6,10 M, Gerste 7,— bis 8,30 M, Weizen 5,80—7,— M, Roggen 7,50—8,20 M, Weizen 9,50—10,— M, Kernen 9,— bis 9,50 M. Die Umsätze im Engros-Geschäft waren von keinem Belang.

Niemand braucht sie anzuwenden, ohne sich vorher erkundigt zu haben und hierzu bieten die nach Tausenden zählenden Dankschreiben, welche über die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen veröffentlicht werden, die beste Gelegenheit. Erhältlich à Schachtel 1 M. in den Apotheken.